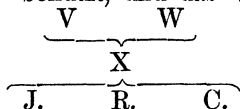
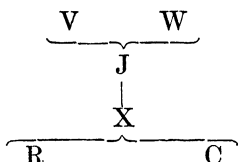


Dass R nicht C benutzte, ist an sich klar. Dass ebenso wenig C aus den umfassenden Werken, die wir R genannt, diese Fragmente ausgelesen haben kann, versteht sich von selbst. Auch hier wie früher ist offenbar nur an eine gemeinschaftliche Quelle zu denken. Und dann muss es wenigstens wahrscheinlich dünken, dass es dieselbe war welche die mit J übereinstimmenden, zum Theil aus V abgeleiteten Nachrichten darbot. Dabei wäre noch eine doppelte Möglichkeit. Entweder auch J schöpfte aus dieser anzunehmenden Quelle (X), die ihrer seits V benutzt, und das Verhältnis wäre:



Dann müsste X aber auch W gehabt und die vorhin erwähnten Veränderungen mit ihm vorgenommen haben, was zu statuieren wenigstens gar kein Grund vorhanden. Es müsste ausserdem Jacob einzelne Stellen weggelassen haben die R und C aufgenommen. Oder, und das ist offenbar die nächstliegende und alles erklärende Annahme: die Nachrichten, welche J theils aus V theils aus W und andersher zusammenstellte, gingen in ein Werk über, das sie mit einigen andern Zusätzen vermehrte und in dieser Gestalt von R (wörtlicher) und C (freier) benutzt ward, so dass das Verhältnis sich stellen würde:



Was C betrifft, so bemerke ich, dass es aus zwei columnenweise neben einander geschriebenen Theilen besteht, einer Geschichte der Päpste und der Kaiser, und auch die besprochenen Nachrichten sich bald hier bald dort befinden (unter den Päpsten, Innocenz III, die über den Kampf in Spanien, die auch hier vorhandenen Stellen über den Kreuzzug gegen die Albigenser, Dove S. 150, die h. Elisabeth, Dove S. 151, die auf Vincenz zurückgehen; alles Uebrige unter den Kaisern). Dabei finden sich nicht selten Verweisungen von einem Theil auf den andern, z. B. unter Alexander III: 'De quibus omnibus et de hoc Alexandro habes in titulo Frederici'. Es erinnert das an die Art und Weise, wie in der Chronik von Reggio namentlich der zweite Theil, das *Chronicon de imperatoribus* auf den vorhergehenden *Liber de temporibus* Rücksicht nimmt. Sonst zeigt sich aber keinerlei Berührung mit diesem Werke. Der von dem Autor benutzte Text des Martin ist der der